DIE KRONE AM RHEIN



KÖNIGSWINTER-SIEBENGEBIRGE



Kurhotel auf dem Petersberg.

KÖNIGSWINTER - SIEBENGEBIRGE !

Ein Zweiklang seltener Art ist hier zur Harmonie vereinigt, wie es wohl nicht allzuoft vorkommt. Wer Königswinter besucht, will hinein ins Land der Sieben Berge, und wer dort gewandert ist und fröhlich war, findet sich meist mit seinen Freunden zu einem letzten Abschiedstrunk im trauten „Königswingert", in Königswinters Mauern, ein.

Rheinwein und Fröhlichsein, rheinisches Leben und herziges Lachen sind hier so bekannt, wie des Rheines Schönheit hier berühmt ist. Nicht umsonst haben Weltreisende von Rang und Namen das Siebengebirge und seine malerischen Ausblicke auf den Rhein und seine Höhen als das achte Weltwunder bezeichnet. Und nicht selten sind die Aussprüche, die vom „Zauberbild des Drachensteins und Hügeln, reich an Blut und Frucht" (Lord Byron) reden. Aber es ist auch wahr, daß gerade hier bei Königswinter, wo der Rheinstrom die Enge seines Felsenbettes verläßt und die Sieben Berge die Wacht halten, er nicht nur nach des Dichters Worten „am schönsten" ist. Deshalb hat der preußische Staat das Land auch zum Naturschutzgebiet erklärt. So muß nach der schweren Besatzungszeit dies Fleckchen Erde jedem Deutschen doppelt teuer sein. Für alle ist dieser

NATIONALPARK AM RHEIN

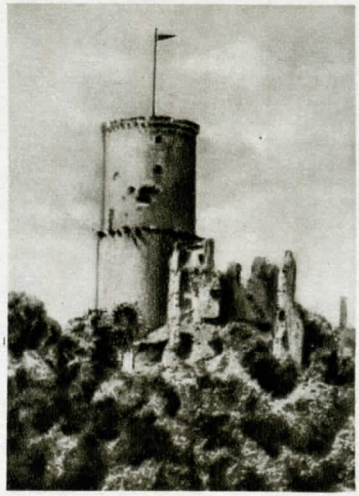
jedoch ein Kleinod geworden, wert der heftigen Kämpfe in Sage und Geschichte, die Frau Fama uns berichtet.



Wagenfahrt und Eselritt zum Drachenfels.

Königswinter-Stadt ist Mittelpunkt und Ausgangsort für alle, die diese „Krone des Rheinlandes" besuchen. Es zählt mit den zu seiner Bürgermeisterei gehörenden Orten Ittenbach und Aegidienberg rund 7000 Einwohner, liegt unmittelbar am Rhein in einer vom Siebengebirge gebildeten Talmulde, hat alle modernen Verkehrseinrichtungen, Amtsgericht, höhere Schule, katholische und evangelische Kirche, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerk, Kanalisation, Krankenhaus, Apotheke, Zeitungsverlag und -druckerei („Echo des Siebengebirges").

Vornehme Hotels und Gaststätten einfacherer Art sind zahlreich vorhanden. Mehr als 2000 Betten stehen dem Verkehrsamt des



Die Godesburg.

Verkehrsvereins Königswinter zur Verfügung, um allen Ansprüchen Erholung und Ausspannung suchender Gäste zu genügen.

Das Klima ist das denkbar beste; denn das Rheintal hat von Natur aus ein angenehmes und ausgeglichenes Jahresklima, und nach Osten hin ist Königswinter gegen die Winterstürme durch das Siebengebirge geschützt. Die Sonnentage überwiegen bei weitem die Regentage.

Der vorteilhafteste Blick auf Stadt und Umgebung Königswinters ist der vom Rheine her. Die annähernd 3 km lange Rheinpromenade mit ihrem lebhaften Verkehr und den vielen charakteristischen Bauten bietet ein malerisches Bild, das von dem satten Grün der Waldhöhen und Rebengelände umrahmt wird. Und dann die Ruine der Drachenburg in steiler Höhe. Ein trutzig Bild voll Kraft und Schönheit! Jäh fällt der Hang zum Rheine ab, schroffe Felsen und Laubbüsche wechseln mit Rebenhügeln und



Rolandsbogen mit Blick auf Drachenfels.

Obstgärten; dazwischen liegen Villen und Landhäuschen von schmucker Art. Steigen wir von Königswinter auf dem steilen Reitweg, der breiten Fahrstraße oder durch das liebliche Nachtigallental die Höhe des Drachenfels hinan, so hat uns bald der Wald umfangen, der jedoch die Ausblicke ins Rheintal freiläßt. Da schauen wir zu unsern Füßen auf Königswinter hinab. Gegenüber liegt Mehlem mit dem Rodderberg und etwas nordwärts die Godesburg in Bad Godesberg. Die Studentenstadt Bonn lugt herüber, und bei klarem Wetter



Dampffähre Königswinter-Mehlem.



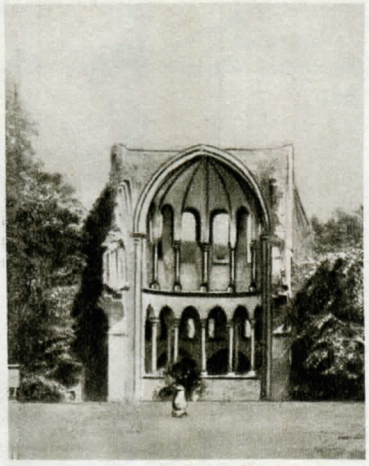
Die Drachenburg.

grüßen die Türme des Kölner Domes.

Doch höher wandern wir

„Durch diesen Herbsttag voller [Sturm
Zum Drachenfels empor die [Steige,
Schon winkt zu Häupten uns [der Turm,
Der breite, durch die falben [Zweige."
(E. Geibel.)

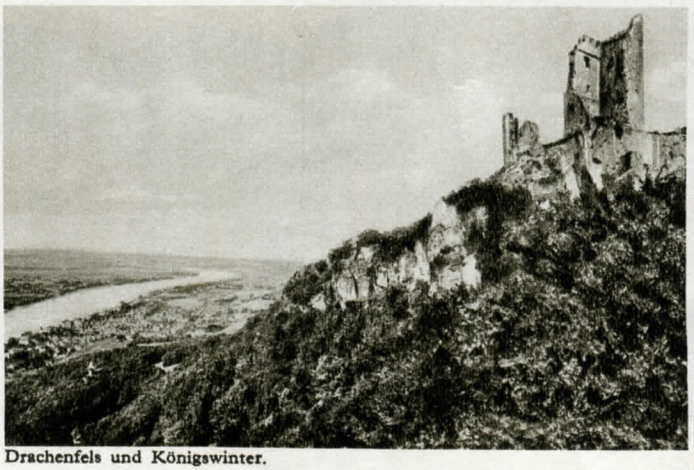
Und bald stehen wir vor der „stolzesten und volkstümlichsten Ruine des ganzen Rheintals" (Renard). Sie ist berühmt in Sage und Geschichte wie der Berg selbst. Der Blick von ihrer Plattform ist unvergleichlich schön. Wie ein Silberband glänzt hier der Rhein bei Sonnenschein, von zahlreichen Schiffen, stolzen Dampfern und schwer beladenen Schleppkähnen belebt. Von unten her grüßen Königswinter und all die Städtchen am Rhein, die in der Nähe liegen: Rhöndorf, Honnef und Unkel im Süden, Mehlem und Godesberg auf der andern Rheinseite. Dort im Strome schwimmen die beiden Inseln Nonnenwerth und Grafenwerth, und von drüben winkt der Rolandsbogen. Unmittelbar unter der Ruine ladet uns die große Terrasse des Drachenfels-Hotels zur Rast ein. Rheinlieder erklingen beim Wein, und der Barde begleitet sie zur Laute.



Chorruine Heisterbach bei Königswinter.



Blick auf das Siebengebirge.



Drachenfels und Königswinter.

Doch kein langes Verweilen darf es für den hier geben, der auch den übrigen Bergen einen Besuch abstatten will. In einer Tageswanderung kann man die schönsten Gipfel besuchen, den Petersberg (332 Meter) mit seinem imposanten Hotelbau und den abwechslungsreichen Fernsichten, die zu Fuß oder auf der neuen Autostraße bequem erreicht werden können; die Rosenau (323 m) mit wunderbarer Rundsicht über das ganze Hügelgewirr; den Ölberg (464 m) als höchsten Gipfel mit der Basaltkuppe, die als Opfer- und Dingstätte der Germanen bekannt ist; die Löwenburg (455 m) mit Aussichtsturm und Forsthaus. Aber auch für denjenigen, der sich längere Zeit hier aufhalten will, bieten Königswinter und das Siebengebirge der Schönheiten genug. Wochenlang kann man hier wandern und stets andere Wander- und Spazierwege benutzen.



Zahnradbahn.

Zwischen den Bergsätteln liegen Rast-



Blick vom Drachenfels auf die Rheininseln Nonnenwerth und Grafenwerth.



Königswinter

stätten und Hotels, wie Margarethenhof, Margarethenkreuz, Sophien-, Marien-, Thomashof, Haus Rosenau und Weidmannsruh, die mit Königswinter durch Wagen- und Autoverkehr verbunden sind. Und endlich Heisterbach im lieblichen Waldtale zwischen Stenzel- und Weilberg, die legendenumrankte Klosterruine. Auch hier ladet heute das Kloster die Gäste zum Verweilen ein.

Die vielen wohlgepflegten Wege des „Verschönerungsvereins für das Siebengebirge" geben Gelegenheit, mühelos zu Fuß oder im Wagen diese Glanzpunkte des Siebengebirges zu erreichen. Autoverkehr ist allerdings auf manchen Gebirgswegen nicht gestattet; doch sind bereits besondere Autostraßen angelegt (Petersberg). Auch Esel und Pferde stehen in Königswinter zu mäßigen Preisen zur Verfügung. Zahlreiche Pferdedroschken, Autos und große Gesellschaftswagen führen die Besucher in kurzer Zeit zu den schönsten Punkten. Zahnradbahnen bringen die Gäste in wenigen Minuten auf die Höhen des Drachenfels und des Petersberges. So sind auch die Verkehrsverhältnisse im Gebirge durchaus ausreichend für die Besucher, denen das Besteigen der Höhen Schwierigkeiten bereitet.

Königswinter dagegen ist so im Verkehrsmittelpunkt gelegen, daß kaum ein zweiter Fremdenort am Rhein in dieser Beziehung ähnlich günstig gestellt ist. D- und Eilzüge von Nord und Süd halten hier fast alle, elektrische Schnellbahnen fahren nach Bonn, Köln und Honnef, und viele Motorboote und Dampfer bringen die Gäste an die Landebrücken, die im Hochsommer kaum ausreichen, wenn auch der linksrheinische Wechselbahnhof Mehlem zur Entlastung des Bahnhofes Königswinter für die Sonderzüge in Anspruch genommen werden muß. Die bequeme Verbindung des linken Rheinufers mit Königswinter durch die große Dampffähre für Wagen und Personen hat sich hier als besonders vorteilhaft für die Bewältigung des großen Verkehrs ergeben.

So konzentriert sich der Fremdenverkehr im Gebiete der Sieben Berge in Königswinter, von wo aus Ausflüge mit den vielen hier beheimateten Motorbooten besonders empfehlenswert sind.

Königswinter ladet nun ein zum Besuche seiner Rhein- und Bergesschönheiten, und die Sieben Berge locken; der Dichter aber gibt ihrem Werben beredten Ausdruck, wenn er vom Rheinland singt:

„Krone bist du deutschem Lande,
Die ich voll Entzücken schau,
Doch die Krone dieser Krone
Bleibt der Sieben Berge Gau!"

(Scherenberg). M. F.

AUCH IM WINTER

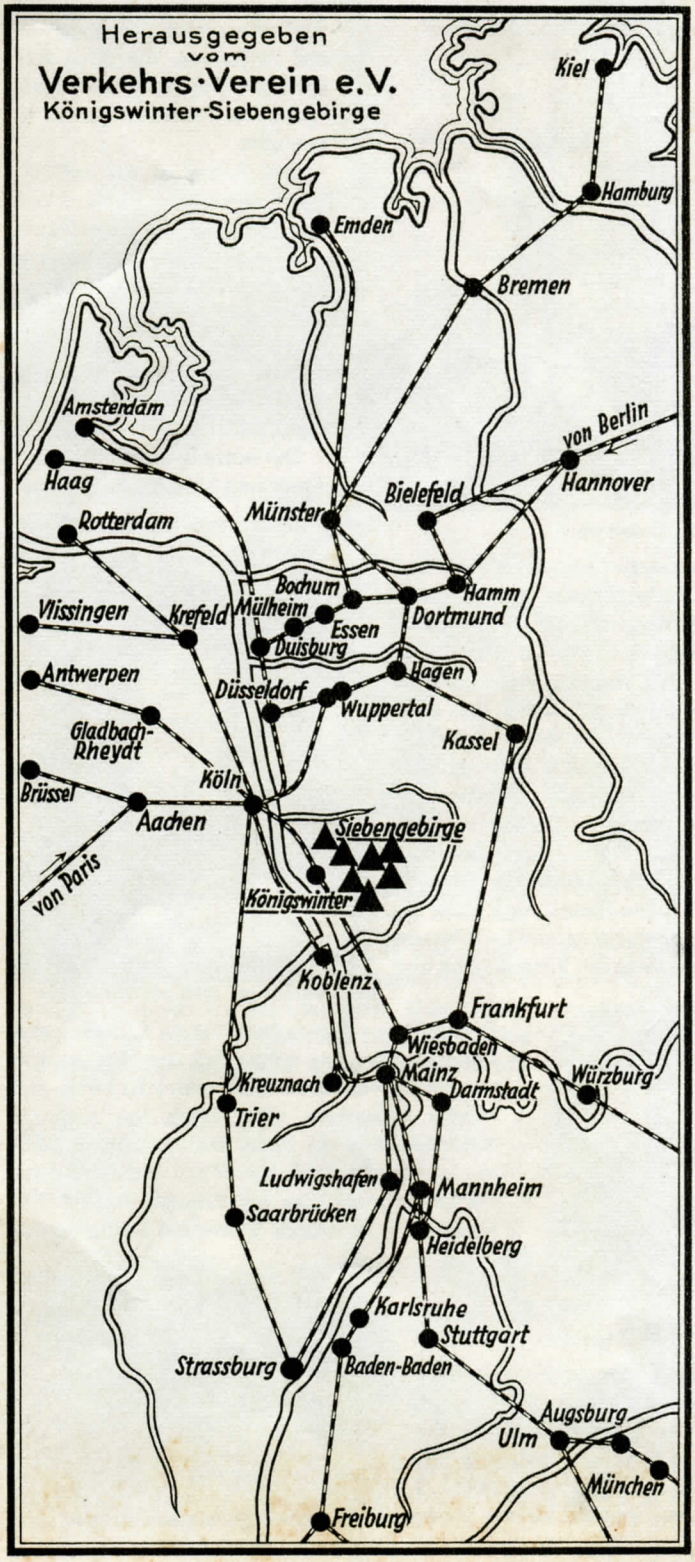
wird Königswinter-Siebengebirge gerne besucht. Der Drachenfels ist der besuchteste Berg Europas. Im Winter und Frühjahr ist der Aufenthalt in Königswinter besonders reizvoll.

Wohnungsnachweis und Auskunft durch:

Verkehrs-Verein Königswinter e. V.

Fernruf Nr. 224

Für eine längere Erholung oder nach Rückkehr aus dem Hochgebirge wird vielfach Königswinter als Aufenthaltsort bevorzugt. Die Gaststätten, einfache wie vornehme, befriedigen alle Ansprüche.


Herausgegeben
vom
Verkehrs·Verein e.V.
Königswinter·Siebengebirge
Kiel
Hamburg
Emden
Bremen
Amsterdam
von Berlin
Haag
Hannover
Bielefeld
Münster
Rotterdam
Bochum
Hamm
Vlissingen
Krefeld
Mülheim
Dortmund
Essen
Duisburg
Antwerpen
Hagen
Düsseldorf
Wuppertal
Gladbach-
Rheydt
Kassel
Brüssel
Köln
Aachen
Siebengebirge
von Paris
Königswinter
Koblenz
Frankfurt
Wiesbaden
Kreuznach
Mainz
Darmstadt
Würzburg
Trier
Ludwigshafen
Mannheim
Saarbrücken
Heidelberg
Karlsruhe
Stuttgart
Strassburg
Baden-Baden
Augsburg
Ulm
München
Freiburg

Die Krone am Rhein
Königswinter-Siebengebirge

Herausgeber: Verkehrs-Verein e.V.
Königswinter-Siebengebirge
Heute: Tourismus Siebengebirge www.siebengebirge.de
Um 1938

Zur Verfügung gestellt von Klaus Gloystein für unser

Virtuelles Brückenhofmuseum

www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in die Räume
„Siebengebirge und der Rhein“ und „Literatur“